



Junge Islam Konferenz

EMPFEHLUNGSKATALOG DER JUNGEN ISLAM KONFERENZ 2012



Stiftung
Mercator

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



Auch in diesem Jahr – in Fortführung der Jungen Islam Konferenz 2011 – möchten wir als Junge Islam Konferenz 2012 uns mit unseren Empfehlungen an die Deutsche Islam Konferenz wenden. Wir sprechen folgende Empfehlungen an den Bundesminister des Inneren, Herrn Dr. Hans-Peter Friedrich, und an die Organisator_innen wie Teilnehmenden der DIK für einen partizipativen und pluralen Gesellschaftsgestaltungsprozess auf der Grundlage gegenseitigen Verständnisses aus:

I „Schulische Kooperation“

- Wir finden, die DIK sollte die Schule als zentrale Instanz für die Vermittlung pluraler Denkweisen anerkennen und empfehlen ihr daher, ihre Kooperation mit Schulen zu vertiefen und auszubauen.**
Dies steht vor dem Hintergrund, dass wir dem Raum Schule eine besondere Wichtigkeit zusprechen, das Verständnis für das Zusammenleben in einer pluralen Gesellschaft mit einem differenzierten und sensiblen Blick zu fördern.
Wir Teilnehmenden der JIK bieten uns hierfür als Brücke zwischen der DIK und den Schulen sowie zwischen Lehrer_innen und Schüler_innen an, indem wir eigene Konzepte weiterentwickeln und selbst exemplarisch für den pluralen Dialog auftreten.
- Wir finden, die Schulen sollen sich stärker und differenzierter mit dem Thema „Islam und Muslim_innen“ auseinandersetzen und empfehlen einen Zugang fernab des Lehrplans. Wir wünschen uns die Unterstützung der DIK für die Realisierung von Schulprojekttagen.**
Die verstärkte Kooperation seitens der DIK könnte sich bspw. in der Unterstützung der Durchführung themenrelevanter Projekttage äußern. Neben der intensiven Auseinandersetzung mit einem gesellschaftspolitischen Thema würde der Bekanntheitsgrad der DIK unter den Jugendlichen gesteigert und ihnen würden die Inhalte, die Bedeutung und die Arbeitsweise der DIK näher gebracht werden. Konkret erhoffen wir uns von der DIK die Unterstützung bei der Planung und inhaltlichen Gestaltung sowie den Einsatz als Fürsprecherin der Idee gegenüber den Bundesländern, so dass diese die Arbeit an den Schulen bewerben und über eine Mikrofinanzierung unterstützen.
Wir bieten uns nicht nur für die Konzeption der Schulprojekttage an, sondern auch für die Durchführung durch vorher geschulte JIK-Alumni als Teamer_innen. Zudem bieten wir längerfristige Zusammenarbeit bzgl. Konzeptionierungen und auch Vernetzungsarbeit an.
- Wir wollen die DIK auf Handlungsbedarf bei der Auswahl von Lehrmaterialien zum Thema „Islam und Muslim_innen in Deutschland“ hinweisen. Die DIK sehen wir als starke Partnerin für die Errichtung einer themenbezogenen Online-Plattform im Bildungsbereich.**
Wir bitten die DIK um Unterstützung für die Bewerbung, Partneraquirierung und Einrichtung einer Online-Plattform für Schulen, die von Lehrer_innen und Schüler_innen für Informationsbezug und Austausch zum Thema „Islam und Muslim_innen in Deutschland“ genutzt werden kann.
Wir JIK-Teilnehmenden stehen für die Ideenentwicklung und Konzeption dieser Plattform zur Verfügung und bieten unsere Mitarbeit in der Betreuung und Multiplikationsarbeit an, um über die Online-Plattform die DIK bekannter zu machen.

II „Mediale Intervention“

- Wir möchten die Vielfalt des muslimischen Lebens in Deutschland verstärkt medial darstellen. Unter anderem planen wir die Einrichtung einer interaktiven JIK-Website zu Informations-, Austausch- und Vernetzungszwecken. Wir erhoffen uns im Sinne einer verstärkten Kooperation die Beteiligung der DIK an der Ausgestaltung der geplanten JIK-Website.**
Durch die Bereitstellung von Erfahrungswerten und Kontakten könnte die DIK beim Aufbau und bei der Vernetzung einer JIK-eigenen Website eine wichtige Unterstützung liefern und zur Bekanntheit der JIK beitragen. Wir würden uns von der DIK zudem wünschen, dass sie die Website durch inhaltliche Mitgestaltung zur Kommunikation mit jungen Menschen nutzt, z.B. in Form von Gastkommentaren, Interviews, Live-Chat-Angeboten und anderen Beiträgen durch DIK-Mitglieder bzw. von ihnen empfohlene Expert_innen.
Wir planen die Gründung einer AG „Mediale Intervention“, die sich u.a. die Einrichtung einer interaktiven JIK-Website zur Aufgabe macht und somit auch als Ansprechpartnerin für die DIK dienen kann, sollte der Wunsch bestehen, die JIK-Website als Medium der Kontaktaufnahme zur Jugend zu nutzen.
- Wir möchten aktiv gegen muslimfeindliche und rechtspopulistische wie auch extrem-islamistische Tendenzen im Internet vorgehen. Hier wünschen wir uns mediale Wortmeldungen von der DIK, nicht nur im Rahmen der jährlichen Plenarsitzung.**
Wir empfehlen der DIK, die JIK-Arbeitsgruppe „Mediale Intervention“ bei der Etablierung einer Gegenbewegung zu Radikalisierungstendenzen zu unterstützen. Ebenfalls erbitten wir Unterstützung für Aktionen, die dazu dienen, Pluralität anzuerkennen oder vorzuleben. Dies gilt konkret für zwei bereits geplante Ideenkomplexe, mit denen wir ein Zeichen gegen muslimfeindliche Tendenzen und extrem-islamistische Bewegungen setzen sowie das plurale Deutschland sichtbar machen möchten:
 - Media-Watchblog gegen Rechtspopulismus, Muslimfeindlichkeit und extrem-islamistische Tendenzen**
Wir erhoffen uns die Unterstützung der DIK bei der Erhöhung der Sichtbarkeit und Wahrnehmung unserer Beiträge und Aktionen, ggf. auch durch bereichernde Stellungnahmen.
 - Cross-Media-Aktivismus in sozialen Medien und mittels Film-, Foto- und Plakataktionen gegen Rechtspopulismus, Muslimfeindlichkeit und extrem-islamistische Tendenzen**
Hierbei erhoffen wir uns die Unterstützung der DIK durch Ratgebung, Erfahrungswertung und Partizipation von DIK-Vertreter_innen bzw. ihnen bekannten Expert_innen.

Zudem wünschen wir uns von den Teilnehmenden der DIK die Beteiligung an einer geplanten gemeinsamen Plakatkampagne unter Einbindung der JIK-Alumni, die als Werbeträger_innen für eine plurale Gesellschaft auftreten.

Unsere Ideen können der DIK in Form von Stellungnahmen, Beiträgen oder der Möglichkeit, die AG „Mediale Intervention“ auf einen konkreten Handlungsbedarf hinzuweisen, dazu dienen, mediale Diskurse zu prägen. Dafür bieten wir jugendlich-kreative Aktionen.

III „DIK – Akzeptanz und Partizipation erhöhen“

- Wir möchten der DIK nahelegen, Beteiligungsmöglichkeiten zu schaffen, um die Partizipation aller Bürger_innen Deutschlands rund um das Thema „Islam und Muslim_innen“ zu erhöhen. Dadurch wird auch die gesellschaftliche Akzeptanz der DIK verstärkt.**
Wir sehen die Chance, dass die DIK durch Einrichtung direkter Beteiligungsmöglichkeiten größeren Rückhalt in der Gesellschaft erlangt, und empfehlen ihr hierfür die Nutzung einer Onlinebeteiligungsplattform mit der Software „Adhocracy“.
Wir bieten unsere Unterstützung bei der Einrichtung, Organisation und Bewerbung dieser Plattform, gerade innerhalb der jungen Generation, an.

IV „JIK-DIK-Kooperation stärken“

- Wir wünschen uns von der DIK einen generationenübergreifenden Dialog zu unterstützen, da wir als Jugendliche teilweise einen selbstverständlicheren Blick auf ein vielfältiges Deutschland haben. Deswegen wünschen wir uns ein Fortbestehen der Teilnahmemöglichkeit der JIK am DIK-Plenum.**
Da wir die bisherige Möglichkeit der JIK-Teilnahme an dem DIK-Plenum sehr schätzen, treten wir für eine zukünftige Teilnahme mit Rederecht für zwei JIK-Delegierte ein.
Durch die Vorstellung des Empfehlungsschreibens in Ergänzung zur symbolischen Übergabe würden die DIK-Teilnehmenden eine kurze Einführung und erste Idee von den enthaltenen Punkten erhalten und die Repräsentanz des jeweiligen Jahrgangs der JIK kennenlernen.
- Wir finden, die DIK sollte die Einbindung jugendlicher Perspektiven in die aktive Präventionsarbeit gegen Rechtspopulismus, Muslimfeindlichkeit und extrem-islamistische Tendenzen stärken. Deswegen sprechen wir uns im Sinne einer engeren Zusammenarbeit für die Entsendung zweier JIK-Delegierter in die DIK-Arbeitsgruppe „Präventionsarbeit mit Jugendlichen“ aus.**
Wir stellen uns eine gesonderte Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Präventionsarbeit mit Jugendlichen sehr ergiebig vor und erhoffen uns dadurch eine Beteiligung an der Diskussion von Themen, die uns als Jugendliche und junge Erwachsene betreffen.
Wir würden uns freuen, wenn auch bei den abschließenden Arbeitssitzungen der JIK zwei Delegierte der DIK teilnehmen würden.
- Wir finden, politisch etablierte Akteur_innen sollten als Mentor_innen Jugendlichen die politische Arbeit persönlich näher bringen. Daher wünschen wir uns von der DIK einen engeren Austausch und Mentoring.**
Wir bitten die DIK, unsere Arbeit bei Bedarf durch die Entsendung von DIK-Expert_innen in unsere Arbeitsgruppen zu unterstützen – z.B. für die Weiterentwicklung und Durchführung der Schulprojekttage.
Um den Dialog generationenübergreifend zu gestalten und die Perspektiven des JIK- sowie des DIK-Gremiums zu erweitern, bieten wir uns für den Bedarfsfall ebenfalls als Expert_innen an. So kann sich die DIK in der Bearbeitung JIK-naher Themen an die jeweilige AG der JIK wenden und um Entsendung von Expert_innen bitten.
- Wir sind der Meinung, die DIK sollte die Öffnung des Themensettings für jugendrelevante Anliegen beim gesamtgesellschaftlichen Diskurs über Islam und Muslim_innen voranbringen. Deswegen bitten wir die DIK, von der JIK behandelte Themen – wie z.B. in diesem Jahr „Islam- und Muslimbilder im Internet“ – in ihre Arbeitsgruppen mit aufzunehmen.**
Wir als JIK können durch unseren spezifischen jugendlichen Blickwinkel auch thematisch Agenda-Setting betreiben und Diskursimpulse für die thematische Ausrichtung der DIK liefern. Wir erhoffen uns durch die beidseitige Rückkopplung von Themen einen Perspektivenreichtum zu erreichen.
Von unserer Seite bieten wir an, zu diesem Thema bei Interesse als jugendliche Expert_innen zur Verfügung zu stehen und bei weiteren Themen zum Agenda-Setting beizutragen.

Die Junge Islam Islamkonferenz 2012 begrüßt die bisher erreichten Ergebnisse und Empfehlungen der Deutschen Islam Konferenz. Wir empfehlen die Umsetzung der oben genannten Maßnahmen und bieten der DIK und deren Organisator_innen an, über die Verhandlung und Konkretisierung dieser Punkte im Gespräch zu bleiben. Wir wünschen uns eine verstärkte Zusammenarbeit, die auf wechselseitigem Austausch von Erfahrungen, Expertise und Themen basiert. Die Kooperation der DIK mit den im Verlauf der nächsten vier Jahre tätigen Arbeitsgruppen der JIK würde die Etablierung einer Grundkonstante ermöglichen und somit eine intensive inhaltliche Zusammenarbeit, die über beide Gremien in die Gesellschaft getragen wird.



Die Teilnehmenden der Jungen Islam Konferenz 2012

Arman-Enes Kurur

Cemal Aydin

Dilek Ikiz

Hüda Sag

Kahina Toutaoui

Liridona Halili

Marett Klahn

Pascal Dengler

Seyran Bostanci

Stephan Strunz

Till Becker

Abdi Tekin

Hadi Chehade

Jennifer Jasmin Voß

Julian Taufmann

Mazlum Dogan

Mehdi Chahrour

Mersiha Hadziabdic

Merve Dinc

Nasreen Hajjaj

Paul Meyer-Dunker

Rejane Herwig

Sarah Ultes

Saskia Spahn

Serdar Bulat

Sorab Asar

Soufeina Hamed